

## Triganino (Italienischer) Modeneser



**Herkunft:**

Eine alte Taubenrasse, deren Ursprung aus dem 15. Jahrhundert stammt und seit Jahrhunderten in der Stadt Modena (Emilia) gezüchtet wird. Hier wurden sie am Anfang des Jahres 1900 als Boten für kleine und mittlere Entfernungen genützt, aber vor allem charakteristisch war ihr Spielflug. Der Name "Triganino" leitet sich von einer Taube ab, deren Schnelligkeit und Anmut ihrer Formen, sehr große Ähnlichkeiten mit der Turteltaube hat, deren Name im griechischen, Trigon lautet.

### **Gesamteindruck:**

Der Triganino, ist elegant geformt und hat ein lebhaftes Temperament. Er ist klein, kurz, rund, hat schlanke mittelhohe Beine und eine waagrechte Körperhaltung. Seine Gesamtlänge von der Brust bis zum Ende des Schwanzes, beträgt ca. 23cm bei Gazzi, Schietti sollten etwas kürzer sein. Seine Höhe ist immer geringer als die Länge und ist gut zum Körper proportioniert.

### **Rassemerkmale:**

- Kopf:** Leicht gewölbt mit vollem Scheitel, leicht abgesetzte Stirn, glatt.
- Augen:** Kräftig leuchtende orangerote Iris, mehr oder weniger lebendig, Augenfehler bei der Zeichnungsvariante Gazzi bei allen Farben der Sprengel ist kein Mangel, Augenrand verhältnismäßig breit, fein im Gewebe, gut abgegrenzt und hell bis hautfarbig.
- Schnabel:** Mittellang, Schnabelfarbe je nach Gefiederfarbe, bei gelben und roten immer hell-hornfärbig, bei Magnano (Vielfarbig) auch zweifärbig erlaubt, Warzen glatt und gut entwickelt.
- Hals:** Vom Rumpf zum Kopf gleichmäßig verjüngend, Kehle gut ausgeschnitten.

Brust:	Breit, voll, gut gerundet, im Profil bildet sie eine ununterbrochene Unterlinie.
Rücken:	Waagrecht, nicht nach hinten abfallend, breit, kurz und sich verjüngend.
Unterlinie:	Brust, Bauch und Aftergefieder bilden eine ununterbrochene Linie
Flügel:	Eher kurz, großes Flügelschild, am Körper anliegend, auf dem Schwanz getragen, den Rücken gut deckend, sollte das Schwanzende nicht erreichen, Schwingen nicht kreuzend.
Schwanz:	Kurz, geschlossen, den Rücken verlängernd und waagrecht gehalten, eher etwas angezogener, jedoch nicht abfallend.
Läufe:	Mittellang, etwas abgewinkelt, Unterschenkel gut sichtbar und Läufe nicht befiedert, leuchtend rot, Krallenfarbe ohne Bedeutung.
Gefieder:	Gut anliegend, glatt, jedoch Bauch- und Aftergefieder darf etwas lockerer sein, damit eine gute Abrundung entsteht.

### **Zeichnungsvarianten:**

Die Rasse ist in zwei Hauptgruppen unterteilt: Schietti und Gazzi.

**Schietti:** Einfärbig bzw. mit gezeichnetem Flügelschild.

**Gazzi:** Gefiederfarbe weiß. Frabig sind: Kopf, kleiner Latz, Flügel einschließlich Schwingen und Schwanz, Schwanzdecken und Keil. Die Kopfzeichnung läuft von der hinteren Schädeldecke etwa einen Finger breit unter dem Auge bogenförmig zur Kehle. Der kurze Latz ist gut gerundet und nicht tiefer als der an die Kehle gedrückte Schnabel. Erlaubt sind: Farbiger Oberrücken (Brücke) und etwas farbige Hosen an der Innenseite der Schenkel.

**Farbenschläge:**  
**(Bei beiden Zeichnungsvarianten sind alle Farbenschläge anerkannt)**

**Gazzi und Schietti:**

**Einfarbig:** Schwarz, Schwarz mit Bronzeschild, Schwarzweißgeschuppt, Schwarz mit Bronzebinden, Schwarz mit weißen Binden, Rot, Gelb, Gelb mit weißen Binden, Blau mit Bronzebinden oder weißen Binden, Blau-Bronze-Gehämmert, Blauweißgeschuppt, Blauschimmel mit Bronzebinden, Blauschimmel mit weißen Binden, Blaufahl mit weißen Binden, Blaufahl mit Sulfurbinden, Dunkel-Bronzeschildig, Blauschimmel Dunkel-Bronzeschildig, Ocker-Sulfurschildig, Sulfurschimmel Ocker-Sulfurschildig, Brodoceci, Braun, Dun, Khaki, Rotfahl, Rotfahl mit weißen Binden, Gelbfahl, Rotfahlschimmel mit und ohne Binden, Gelbfahlschimmel mit und ohne Binden, Braun mit Sulfurschild, Braun mit Sulfurbinden, Braun mit weißen Binden, Braunfahl mit Bronzebinden, Braunfahl-Bronzegehämmert, Braunfahl mit Sulfurbinden, Braunfahlschimmel, Braunfahl Sulfurgeschuppt, Braunfahlsprenkel mit Bronzebinden oder Bronzegehämmert,

**Sprenkel:** Schwarz, Dun, Braun, Khaki, Blau mit Bronzebinden, Blau mit weißen Binden, Dunkel-Bronzeschildig, Ocker-Sulfurschildig, Rotfahl, Pietramarmo mit Sulfurbinden

**Gefiederfarbe:** Alle Farben rein und gleichmäßig. Die Schwarzen, Roten und Gelben haben intensive Farbe, die Blauen üblichen Farbton. Bei den Sulfurschildigen ist die dunkle Gefiederfarbe etwas heller und die Schwingen sind innen gelblich und dunkel auslaufend. Die Blau- und Braunfahlen haben durchgefärbte Schwanz- und Schwingenfarbe sowie Schwanzbinde. Schimmel mit mehr

oder weniger weißen Einlagerungen in jeder Feder (grizzelfarbig).

Sprenkel (Magnano): Die Gefiederfarbe ist meistens hell mit oder ohne Binden. Alle Federn müssen einen farbigen Anteil aufweisen und können alle anerkannten Farben haben. Die Farbe der Täuber ist dunkler als die der Täubinnen und wird mit zunehmendem Alter noch dunkler. Scheckungen die in Form von andersfärbigen Flecken auf dem Flügelschild sind, sind zu bevorzugen, aber auch zwei verschiedene Farben der Flügelschilder sind vorzuziehen. Schimmel mit mehr oder weniger weißen Einlagerungen in jeder Feder. Die Rotfahnen haben helle Flügelschilder und helle Schwingen, Täubinnen sind dunkler als die Täuber. Braun und Dun in gleichmäßig satter schokoladefarbener Farbe. Khaki ist die Verdünntfarbe von Braun. Die Braun- und Blaufahnen haben durchgefärbte Schwanz- und Schwingenfarbe sowie Schwanzbinde. Brodoceci ist zum normalen Taubenblau unterschiedlich dunkel gefärbt und mit mehr oder weniger rötlichen Schwingen (wie Glut bzw. glimmende Asche) bis hin zu mehr oder weniger rötlichen Binden.

**Flügelzeichnungsfarben:** Alle Binden durchgehend, gleichmäßig breit, gut geschwungen, nicht zusammenlaufend, farblich rein. Blauweißbindige, Bronze- und Sulfurbindige haben schwarzen bzw. dunklen Bindensaum. Hämmerung gleichmäßig und möglichst scharf, nicht zu voll und nicht zu leer, farblich rein. Die Federspitze zeigt ein Dreieck in der jeweiligen Grundfarbe. Bei Bronzegehämmerten ist die Hämmerung schwarz eingefasst. Die Bronzeschildigen haben ein braunes Flügelschild. Die Sulfurschildigen haben ein hellgelbes Flügelschild. Fahle haben helles, reines, nicht wolkiges Flügelschild mit Binden in der jeweiligen Farbe, weißbindig haben eine reinweiße Binde, sulfurbindige, haben eine hellgelbe Binde und bronzebindige haben eine

kastanienbraune Binde. Finkenzeichnung ist erlaubt bei allen Bronze- und Sulfurschildigen.

**Grobe Fehler:**

Zu schwerer, langer oder schmaler Körper; Spaltbrust; schmales Flügelschild; zu kurze Beine und niedriger Stand; abfallender Rücken und Schwanz; fehlenden Rückendeckung; Schwanz zu breit oder offen getragen; fehlender Schnabel-Stirn-Winkel bzw. zu ausgeprägter Schnabel-Stirn-Winkel; ausgeprägte Kopfplatte; dicker Oberhals, dunkel angelaufener oder roter Augenrand; ungleichmäßige oder matte Farbe; Schilf in Schwingen und Schwanz; unreine Zeichnung.

Gazzi: Unregelmäßige, zu tiefe Hals- und Nackenzeichnung; durchgefärbter Rücken; farbige Federn in den weißen und weiße Federn in den farbigen Körperpartien; Afterweiß.

**Bewertung:**

Gesamteindruck - Farbe - Zeichnung - Körpergröße und - form - Körperhaltung - Kopf und Schnabel - Augen - Flügel - Schwanz - Läufe.

**Ringgröße: 7 mm.**

**2015**